

COMPUTERSCHACH

Welchen Schachcomputer soll man kaufen? Eine Zusammenfassung der bisher gründlichsten Vergleichsuntersuchung

Im Herbst wurde von Mitarbeitern der Münchener Schachschule, der leider einzigen Schachschule Deutschlands, eine sehr umfangreiche Vergleichsuntersuchung zum Thema Schachcomputer durchgeführt, welche etwa 700 - 1000 Arbeitsstunden in Anspruch nahm. Teile dieser Tests wurden im SPIEGEL Heft 50/1980 veröffentlicht und damit einem sehr großen interessierten Leserpublikum zugänglich gemacht.

Es wurde vermieden, die Wertung nach einem simplen Turnier unter dem Motto jeder gegen jeden vorzunehmen, denn die Zufallseinflüsse sind bei dieser Methode viel zu groß und das Ergebnis hat sehr wenig Aussagekraft, weil ja nur eine von sehr vielen Eigenschaften der Geräte verglichen wird, nämlich die Fähigkeit eines Schachcomputers, die Konkurrenz-Modelle bei einer bestimmten Bedenkzeit X zu besiegen.

Dieses Kriterium ist jedoch im Grunde für den Normalverbraucher völlig unwichtig. Beim Vergleichstest der Münchener Schachschule wurden über 40 verschiedene Bewertungskriterien herangezogen, aufgedgliedert nach technischen Eigenschaften, Bedienungseigenschaften und Spieleigenschaften.

Im folgenden wollen wir die Testergebnisse der Geräte in der Preisklasse von DM 400,- bis 1.000,- zusammenfassen und kritisch werten.

Im Bereich der technischen Ausstattung wurden unter anderem folgende Eigenschaften gewertet: Auswechselbarkeit des Programms, Möglichkeit netzunabhängigen Betriebs, Benutzerfreundlichkeit von Tastatur und Anzeige, Schachuhr, Anschlußmöglichkeit von Zusatzgeräten, Stellungsspeicher usw.. Am besten schnitten hier ab Challenger Sensory Voice und Mephisto, gefolgt von Sargon 2.5, Challenger Voice, Challenger Sensory 8 und Intelligent Chess, alle mit „gut“ bewertet. Hingegen war Challenger 10 nicht befriedigend.

Bei den Bedienungseigenschaften wurden nicht weniger als 22 Kriterien bei der Auswertung berücksichtigt, z.B. Möglichkeit der Unterverwandlung, Wirksamkeit des Zufallsgenerators, Zugvorschläge, Zugzurücknahme nach Eingabe, Mehrfach-Zugeingabe, Verwendung gegnerischer Bedenkzeit, Unterbrechbarkeit des Denkvorgangs, Möglichkeit der Eröffnungswahl usw.. Hier glänzte Mephisto vor Challenger Sensory Voice und Sargon 2.5, alle mit „sehr gut“ beurteilt. Mit „gut“ bewertet wurde Challenger Voice sowie Intelligent Chess, während Challenger Sensory 8 und Challenger 10 „befriedigend“ erhielten.

Bei den Spieleigenschaften wurden Eröffnungsprogramm, Spielstärke im Mittelspiel und Endspiel, sowie Problemprogramm und allgemeines Spielverhalten untersucht, wobei die letzten zwei Kriterien weniger stark ins Gewicht fielen. Die Spielstärke wurde anhand von speziell ausgewählten Testaufgaben ermittelt, welche den Zufallsgenerator umgehen (dadurch wird eine Reproduzierbarkeit der Ergebnisse erreicht) und die Rechen- und Urteilsfähigkeit recht genau bestimmen. Dieses Verfahren wird mittlerweile von allen Experten anerkannt. Es ist zwar zeitraubend, jedoch auch sehr aussagekräftig.

Die Spieleigenschaften erbrachten folgende Ergebnisse: „Sehr gut“ waren Sargon 2.5, gefolgt von Sensory Voice, Mephisto und Voice. Nur „befriedigend“ dagegen schnitten Intelligent Chess und Challenger Sensory 8 ab, und noch schwächer war Challenger 10.

Greifen wir von den Spieleigenschaften nur das Kriterium der Spielstärke in Mittel- und Endspiel heraus, so ergibt sich folgendes Bild: Sargon 2.5 erreicht als Bester 27 Pkt., gefolgt von

Mephisto 25 Pkt., Challenger Sensory Voice 24 Pkt., Challenger Voice 22 Pkt., Challenger 10 18 Pkt., Challenger Sensory 8 17 Pkt. und als Schlußlicht Intelligent Chess mit 16 Punkten.

Wie sind diese Ergebnisse nun zu betrachten? Die drei Spitzengeräte erhielten im Test je zweimal „sehr gut“ und einmal „gut“, und sind daher allem Anschein nach ziemlich gleichwertig.

Sargon 2.5 (mittlerweile unbenannt in Boris 2.5) ist am spielstärksten, dafür in der technischen Ausstattung nicht mehr ganz auf dem neusten Stand. Challenger Sensory Voice hat die beste technische Ausstattung und glänzt vor allem mit seinem Sensorbrett, während Mephisto die besten Bedienungseigenschaften, mit die beste technische Ausstattung und die zweitgrößte Spielstärke besitzt. Der Spielstärke-Fetischist wird sich weiterhin an Boris-Sargon halten und gewisse Nachteile in Kauf nehmen, der Liebhaber reichhaltiger Sonderausstattung (Sensorbrett, Stimme, Bibliothek usw.) greift zum Challenger Sensory Voice. Der Firma Hegener und Ciaser jedoch gebührt der Verdienst, den Nachweis erbracht zu haben, daß ein Spitzenprodukt in Deutschland (!) entwickelt und gefertigt werden kann, und trotz mindestens gleichwertiger Qualität nur etwa die Hälfte kostet. Endlich gibt es also ein einen erstklassigen Schachcomputer zu kaufen, den sich der normale Schachfreund auch leisten kann, und das ist sehr erfreulich!

— Ossi Weiner, Münchener Schachschule —

SCHACH-COMPUTER

Ihr elektronischer Spielpartner.

Sämtliche Modelle (Sargon, Challenger, Mephisto usw.) zu

SENSATIONELLEN TIEFSTPREISEN!!!

Besonders interessant:

Sonderkonditionen für Schachvereine und Wiederverkäufer.

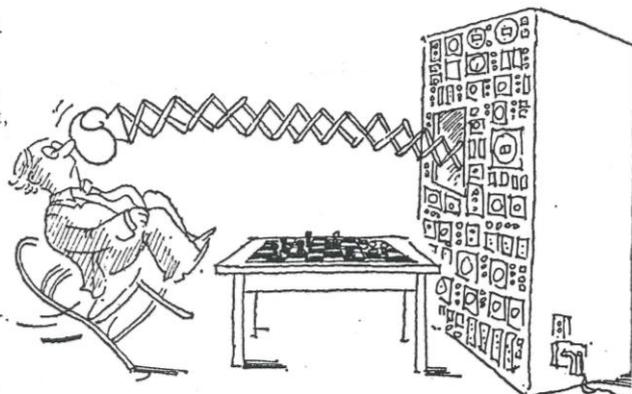
Bitte fordern Sie unverbindlich unseren Prospekt an.

MÜNCHNER SCHACHVERLAG

Leopoldstr. 108 A

8000 München 40

Tel. (089) 306516/346166



Ossi Weiner: Welchen Schachcomputer soll man kaufen?

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> Nr. 199 – Februar 1981) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)